

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur: 322
FRANZ XAVER FRIEDRICH

Zweite Ausgabe.

Wien, am 17. Dezember 1937.

Wiener Bürgerschaft

Bericht über die nichtöffentliche Sitzung vom 16. Dezember 1937.

Die Wiener Bürgerschaft hielt Donnerstag unter dem Vorsitz der Vizebürgermeister Lahr und Dr. Kresse auch eine nichtöffentliche Sitzung ab, in der eine Reihe von wichtigen Anträgen und Gesetzentwürfen genehmigt wurde.

Bürgermeister Richard Schmitz unterbreitete dem Haus zunächst die für die Erwerbung des Praters, der Lobau und des Lainzer Tiergartens erforderlichen Anträge, wobei er unter anderem ausführte, dass er die Verhandlungen, die nunmehr abgeschlossen sind, zum Teil schon vor mehr als zwei Jahren begonnen habe. Seit langem war es nicht nur seine persönliche, sondern auch die Sorge der Wiener Bürgerschaft und der gesamten Bevölkerung, wie die schweren Einbussen, die der Wald- und Wiesengürtel in der Nachkriegszeit durch Abholzung und Anlage von wilden Siedlungen erlitten hat, wieder gut gemacht werden könnten. Die Stadtverwaltung hat wohl durch die Novellierung der Bauordnung weiteren Verheerungen einen Riegel vorgeschoben, doch das bedeutet leider keinen Ersatz für die vielen Schäden. Daher hat der Bürgermeister jede sich fühlende Gelegenheit benützt, um Prater, dann auch Tiergarten und Lobau für Wien zu gewinnen. Der Prater gehörte bis jetzt teils dem Bund, teils der Stadt Wien und unterstand schon zwei Verwaltungen. Da sich jede Doppelverwaltung ungünstig auswirkt, musste es mein Bestreben sein, den ganzen Prater in das Eigentum oder wenigstens in die Eigenverwaltung der Stadt Wien zu bringen. Mit der Beendigung des Kriegsgeschädigtenfonds ergab sich der Übergang der beiden anderen Güter an Wien wie von selbst.

Der Bürgermeister erörtert sodann eingehend die mit dem Besitzwechsel zusammenhängenden Vertragsbestimmungen, über die bereits ausführlich berichtet wurde. Hinsichtlich der Aufwendungen, die der Prater erfordern wird, erklärt der Bürgermeister, dass diese sehr umfangreicher Art sein werden. Er kündigte bereits für die allernächste Zeit die Ausschreibung eines Ideenwettbewerbes für das zu schaffende Ausstellungs- und Messogelände an, wobei er hervorhob, dass die Raumbedürfnisse der für Wien und Oesterreich so wichtigen Messe innerhalb des Ausstellungsgeländes als dessen Kernstück Befriedigung finden müssen. Trotz der grossen technischen Schwierigkeiten, die einer raschen Lösung entgegenstehen, werde er alles aufbieten, um die Ersatzräume, die die Messe für die Rotunde benötige, so rasch als überhaupt möglich zu sichern. Der Plan des Ausstellungsgeländes aber wird Wien in Zukunft wirtschaftliche Möglichkeiten bringen, die bisher nicht zugänglich waren und auf die wir nicht verzichten dürfen. Der Bau zeitgemässer Ausstellungs- und Messegebäude erfordert selbstverständlich sehr beträchtliche Summen, weshalb nichts überstürzt werden dürfe und alles gut überlegt werden müsse.

Bezüglich des Volkspraters erklärte der Bürgermeister, dass die Stadtverwaltung auch hier vor einer Fülle von Aufgaben steht. Sobald die Strassendecke der Hauptallee instandgesetzt sein wird, wird das Verbot des Befahrens der Hauptallee fallen, um auch auf diese Weise den Prater dem Grosstadtverkehr anzuschliessen.

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

II. Blatt

Wien, am

Nach weiteren aufklärenden Bemerkungen über die Lobau und den Lainzer Tiergarten schloss der Bürgermeister seine Ausführungen mit den Worten: "Ich hege die frohe Zuversicht, dass die Wiener Bürgerschaft durch die Annahme der vorliegenden Anträge der Stadt Wien und ihrer gesamten Bevölkerung für unabschbare Zeit hinaus ein unvergängliches Verdienst erweisen wird." (Stürmischer Beifall).

Hierauf referierten der stellvertretende Leiter des Finanzamtes Senatsrat Dr. Leppa über die ebenfalls schon mitgeteilte Aenderung verschiedener Abgabengesetze, die zum Teil die Verlängerung von bisher gewährten Abgabenermässigungen und Begünstigungen beinhalten, Rat Ing. Herrmann über den Gesetzentwurf betreffend die Verlängerung der Frist für die Befreiung von Anliegerbeiträgen, Senatsrat Dr. Schindler über zwei das Personalwesen betreffende Stadtgesetzentwürfe, Rat Prof. Dr. Donk über den Stadtgesetzentwurf betreffend den Schutz des keimenden Lebens, Rat Dr. Strobl über den Stadtgesetzentwurf betreffend die Errichtung eines Wohnungsnachweises in Wien und Rat Dr. Foglar-Deinhardstein über den Antrag, zur Förderung der Errichtung und Führung der katholischen Universität in Salzburg eine jährliche Beitragsleistung im Betrage von 20.000 Schilling zu bewilligen.

Die Anträge und Gesetzentwürfe wurden genehmigt und sodann die Gesetzesvorlagen in öffentlicher Sitzung widerspruchlos zum Beschluss erhoben.

Oesterreichisches Schrifttum von heute.

Die vom Wiener Volksbildungswerk herausgegebenen "Wiener Bücherbriefe" bringen soeben eine Sonderfolge über das "Oesterreichische Schrifttum von heute" heraus. In diesem Heft sind die Werke von 59 repräsentativen österreichischen Schriftstellern vom volksbildnerischen Standpunkte aus gewürdigt. Daneben geben zwei Sammelbesprechungen Auskunft über den österreichischen Kriegsroman und die österreichische Lyrik. Das Heft ist zum Preise von 30 Groschen vom Volksbildungsamt der Stadt Wien, 8., Schmidtgasse 18, Fernruf A 25-0-52 und A 25-0-53, zu beziehen.
